

Die expressive Sprache des Körpers

Internationales Festival zeigt Tanzproduktionen von filigran bis aggressiv

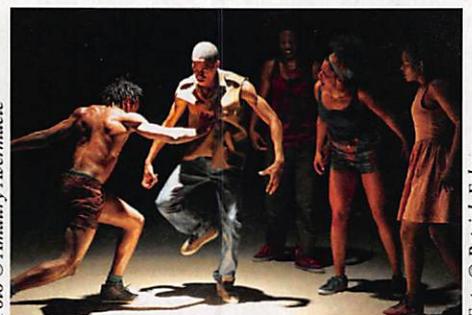
Zehn Produktionen aus sieben Ländern: Gestandene Choreografen und vielversprechende Newcomer präsentieren Stücke, die unterschiedlicher kaum sein könnten. Deshalb sind die Potsdamer Tanztage eher ein Theaterfestival in der Sprache des Körpers. Außerdem warten auf die Besucher zahlreiche Workshops für Laien und Profis und eine Konzertreihe von Jazz bis Weltmusik.

Alain Buffard galt als Rebell des zeitgenössischen Tanzes. Der Choreograf und Tänzer, der im vergangenen Jahr verstarb, brach mit Konventionen und sprengte Genre Grenzen. Als eines der Festivalhighlights wird „Baron Samedi“ zum ersten und letzten Mal in Deutschland aufgeführt. In dem Stück, das nach dem haitianischen Voodoo-Totengott benannt wurde, verortet Buffard zur Musik Kurt Weills postkoloniale Themen in unseren Kulturraum. Tänzer singen und Schauspieler tanzen in ständig wechselnden Kostümen. Die Aufführung gleicht einem Abend im Varieté und ist eine moderne Interpretation der Dreigroschenoper. Auch aktuelle Tanzstile lassen sich neu interpretieren. Für „Éloge du puissant royaume“ holte der französische Choreograf Hedy Maleem den Krumping-Stil aus den Ghettos von Los Angeles auf die Bühne, bei dem Tänzer mit aggressiver und direkter Körpersprache in Wettkampf treten und sich batten.



Mit vollem Einsatz: Im Stück „Girls“ werden Ideale der Körperlichkeit und des Verhaltens hinterfragt.

In gerade mal sechs Wochen erarbeitete Maleem mit fünf Tänzern eine dynamische Choreografie. Dabei kombiniert er afrikanisch beeinflusste Bewegungen mit europäischen Traditionen und hinterfragt den Wert von Kultur: Wem gehört welche Kultur und welche ist es wert, auf der Bühne gezeigt zu werden? Der Choreograf verbindet den Freestyle-Tanz mit Berührungen und Nähe, er verlangsamt ihn und erweitert das kraftvolle Krumping mit fragilen Elementen. Das Spannungsverhältnis zwischen Zerbrechlichkeit und jugendlichem Ungestüm wird gleich in zwei Stücken thematisiert. „Diese jungen Tänzer sind noch nicht durch eine bestimmte Schule geformt, dennoch faszinieren sie durch



Das Krumping ist ein aggressiv wirkender Tanzstil, der aus den Ghettos von Los Angeles auf die Bühne fand.

Natürlichkeit und Präsenz auf der Bühne“, sagt der künstlerische Leiter Sven Till über die Stücke. Ethan Cabon berührte mit seinem Gesang und Tanz den Choreografen Mickaël Phelippeau, der eigens für den Jugendlichen das Solo „Für Ethan“ entwarf und dabei die Umbruchsituation zum Erwachsenwerden zeigt. „Girls“ war eigentlich für Frauen gedacht, von acht Mädchen aufgeführt, entfaltet das Stück besondere Energie. Mit radikalem Körpereinsatz und ungebeugter Expressivität hinterfragen die Tänzerinnen das ideale Körper- und Verhaltensbild. Ebenfalls auf dem Spielplan stehen die finnischen Newcomer Cie Nuua mit ihren Ballon-Traumwelten. S. Kirchner

► **Potsdamer Tanztage. 21.05.-01.06., verschiedene Häuser der Schiffbauergasse, Eintritt: VVK ab 6 Euro, AK ab 8 Euro, www.fabrikpotsdam.de**

Alles Tanz oder was?

Neben den Tanzaufführungen finden zahlreiche Workshops (siehe www.fabrikpotsdam.de) und einige Konzerte statt, am Kindertag steigt ein großes Familienfest.

- 22.05., **Swing und Chansons** von Les Yeux d'la Tête
- 24.05., **Deutsche Lieder und Weltmusik** von Bobo und Herzfeld
- 29.05., **Modern Jazz** von Tann
- 31.05., **Beat-Band Mäs Shake**
- 01.06., **Familienfest mit Aufführungen, Konzert und Workshops**



Eigentümliches, traumähnliches Universum voller Luftballons: Die finnische Combo Cie Nuua führt „Lento“ auf.

ALLE, STUDIOHAUS SCHIFFBAUERGASSE, THEATERSCHIFF, T-WERK, WASCHHAUS ARENA, WASCHHAUS POTSDAM



Sarkasmus erobert die Comedy-Bühne

Von einem der auszog, um Hass zu predigen und Beifall zu ernten

Er ist ein Meister seines Faches. Als Schauspieler und Regisseur ist Serdar Somuncu bereits seit den Achtziger Jahren auf deutschen Bühnen erfolgreich. Auch als Autor und Musiker hat sich der türkischstämmige Deutsche einen Namen gemacht. Zahlreiche Auszeichnungen hat der 1968 in Istanbul geborene Kabarettist bereits für sein künstlerisches Schaffen gesammelt, darunter den Deutschen Literatur-Theater-Preis und den

Nimmt kein Blatt vor den Mund und liebt es, Tabus zu brechen: Serdar Somuncu.

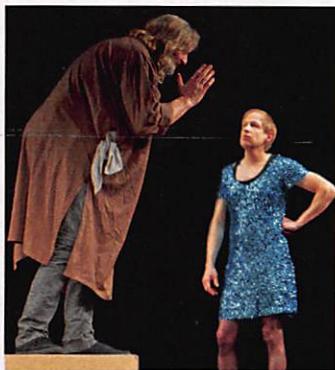
Europäischen Nachwuchsförderpreis. Seine Fans aber lieben ihn vor allem wegen seines beißenden Sarkasmus. Er nennt sich der „Hassprediger“ und mischt mit politisch heiklen Themen die Comedy-Szene gewaltig auf. In den Neunziger Jahren machte er mit seiner Tour Nachlass eines Massenmörders Furore, bei der er in szenischen Lesungen Textstellen aus Adolf Hitlers Mein Kampf las. Oft musste er währenddessen sogar schussichere Westen tragen, weil es Bedrohungen aus der rechten Ecke gab. Nun kommt der selbsternannte Hassprediger

wieder nach Potsdam. Mit seinem Programm Sexy Revolution und seiner Band The Politics wird er im Waschhaus mit einer Mischung aus Comedy und Konzert zu sehen sein. Wie immer wird er kein Blatt vor den Mund nehmen und wohl alle Tabus brechen. Achtung: Sarkasmus! Es wird ein Abend voller schmutziger Gedanken – außerhalb jeglicher Konventionen und garantiert nicht jugendfrei. F. Wendlandt

• **Serdar Somuncu: Sexy Revolution, 23.05., 20 Uhr, Waschhaus, Eintritt: VVK 24 Euro, AK 28 Euro, www.somuncu.de**

Buntes Mosaik einzelner Bühnenprogramme

Mit kleinen Einlagen überzeugen die Produktionen der freien Kunstszenen



Szene aus „Der gute Mensch von Sezuan“

Kurze Stücke aus aktuellen Produktionen, von Schauspiel über Figuren- bis Maskentheater, kleine Konzerte, Tanz- und Zaubereinlagen, mal eigenständig, mal als Ausschnitt, mal Rückblick und mal Vorschau – bei

der Langen Nacht der Freien Theater wird ein buntes Potpourri aus der regionalen freien Theaterkunstszenen zu sehen sein. Und weil die Veranstaltung zugleich ihr zehnjähriges Jubiläum feiert, wird die diesjährige Nacht mit insgesamt elf Programmpunkten eine besonders lange. An vier verschiedenen Spielorten wird drinnen und draußen für Groß und Klein gespielt. Den Auftakt bestreitet die junge Tanzkompanie Golde Grunske, die zum ersten Mal dabei ist, mit ihrer aktuellen Produktion Körperbilder. Auch The Sideshow Charlatans feiern mit Ausschnitten aus ihrer Zaubershow ihr Debüt bei der Veranstaltung. Für Kinder zeigt das Theater Nadi Ausschnitte seiner Produktion Die

Regentrupe auf dem Schirrhof. Den Soundtrack zum Abschluss der Geburtstagsnacht besorgt die junge Potsdamer Band The Penrose Trio mit ihrem Mix aus Folk, Pop, Worldmusic und Fingerstyle. Nach diesem spannenden Theaterabend wird klar sein, wie vielfältig und ideenreich die aktuellen Produktionen sind, die sicher Lust auf mehr machen. Gut, dass es die Programme der Gruppen auch in voller Länge zu sehen gibt!

J. Heck

• **10. Lange Nacht der Freien Theater, 17.05., 19 Uhr, T-Werk, Eintritt: Tageskarte im VVK 16 Euro, erm. 10 Euro, Schüler 8 Euro, www.t-werk.de**

Das Ensemble von Golde Grunske ist erstmals dabei und bestreitet den Auftakt in die Nacht.

